

Beschlüsse zum Theodor-Eschenburg-Preis der DVPW

Aus dem Protokoll der Vorstands- und Beiratssitzung vom 5. und 6. Nov. 1999 (Vorsitz Landfried):

TOP 7 Wissenschaftspreise

Vorstand und Beirat beschließen, ab dem Jahre 2003 im Rahmen der DVPW-Kongresse einen Wissenschaftspreis zu verleihen. Dieser alle drei Jahre zu verleihende Preis soll das Gesamtwerk einer Politikwissenschaftlerin oder eines Politikwissenschaftlers würdigen. Herr von Alemann schlägt vor, den Preis nach Theodor Eschenburg zu benennen. Der Vorschlag wird positiv aufgenommen; es soll daher geprüft werden, ob evtl. bereits ein Preis mit dem Namen von Herrn Eschenburg besteht und ob die Erben des Herrn Eschenburg einverstanden sind. Das mit der Preisverleihung verbundene Preisgeld soll 5.000 Euro betragen. Das Gremium für die Auswahl der Preisträgerin/des Preisträgers werden Vorstand und Beirat sein. Die künftige Vergabe des Wissenschaftspreises soll auf dem Kongress in Halle angekündigt werden.

Aus dem Protokoll der ordentlichen Mitgliederversammlung der DVPW am 4.10.2000 (Rundbrief Nr. 123, S. 12/13)

Wissenschaftspreise: Vorstand und Beirat haben beschlossen, künftig einen jährlich ausgeschriebenen Preis für die beste Doktorarbeit einer Wissenschaftlerin zu vergeben. Vorschläge können von der Betreuerin oder dem Betreuer der Arbeit an den Vorsitzenden gerichtet werden. Ein Auswahlkomitee entscheidet über die Preisvergabe, die mit einer Laudatio in der PVS verbunden sein soll. Ein Preisgeld soll nicht vergeben werden. Ein weiterer Wissenschaftspreis soll alle drei Jahre das Gesamtwerk einer Politikwissenschaftlerin oder eines Politikwissenschaftlers würdigen. Auswahlgremium für die Verleihung dieses Preises, der mit einem Preisgeld von 5000 Euro verbunden sein soll, sind Vorstand und Beirat. Nach einer ausführlichen Aussprache über die beiden neuen Wissenschaftspreise wird der neue Vorstand von der Mitgliederversammlung gebeten, die Ausgestaltung der beiden Wissenschaftspreise noch einmal zu überdenken.

Aus dem Protokoll der Vorstands- und Beiratssitzung vom 18. und 19. Januar 2002 (Vorsitz Falter):

TOP 8 Wissenschaftspreise

Vorstand und Beirat diskutieren die Vorschläge und bisherigen Beschlüsse zu den Wissenschaftspreisen und beschließen einstimmig, alle drei Jahre anlässlich des DVPW-Kongresses einen Preis für das Lebenswerk einer Politikwissenschaftlerin / eines Politikwissenschaftlers zu vergeben, der nicht dotiert werden soll. Es soll eine Laudatio auf das Lebenswerk in der PVS veröffentlicht werden und die Preisträgerin / der Preisträger soll zum Kongress eingeladen werden. Ferner werden sich Vorstand und Beirat darum bemühen, die Laudatio in einer Qualitätszeitung zu veröffentlichen. In einer früheren Sitzung von Vorstand und Beirat war bereits beschlossen worden, den Preis für das Lebenswerk nach Theodor Eschenburg zu benennen. Zwischenzeitlich liegt die mündliche Zusage der Deutschen Verlagsanstalt-Stiftung, die in den 80er Jahren zwei Preise nach Theodor Eschenburg benannt hatte, vor, dass sie von dem Namen keinen Gebrauch mehr machen möchte. Nun muss noch einmal bei den Töchtern von Herrn Eschenburg um Erlaubnis gefragt werden. Der Preis für das Lebenswerk soll erstmalig zum Kongress 2003 verliehen werden.